

Editorial

Autor(en): **Liechti, Richard**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 12: **Renovation**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Mehrwert, den Baugenossenschaften ihren Mitgliedern bieten, soll bekannter werden. Das ist eines der Ziele des Verbands Wohnbaugenossenschaften Schweiz, und auch im Leitbild so mancher Genossenschaft taucht das Wörtlein «mehr» auf. Vielleicht geht es Ihnen wie mir. Wenn ich «Mehrwert» höre, denke ich zuerst an die gleichnamige Steuer und kann mir darunter nichts Rechtes vorstellen.

Anders sieht es aus, wenn mir jemand vorschwärmt, in seinem Quartier gebe es neu eine Bäckerei mit Bistro. Jetzt könne man den Nachwuchs am Sonntag losschicken und schon stehe ein herrlich duftender Zopf auf dem Zmorgetisch. Und gelüste es die Familie, den Nachmittagsspaziergang einmal absolviert, nach Glace oder Kuchen, lasse sich auch dieser Wunsch erfüllen. Dann werde ich ziemlich neidisch, denn wo ich wohne, hat der Quartierladen für immer zugemacht.

Das ist kein Wunder. Gewerbe anzusiedeln ist abseits der Zentren eine Herkulesaufgabe. Vor allem dann, wenn es nicht irgendwelche Schönheitspraxen sein sollen, sondern eben Läden, Lokale oder Handwerker, die den Anwohnern einen Nutzen bringen. Wie das geht, hat die Zürcher Genossenschaft Kalkbreite soeben gezeigt. Und zwei neue Genossenschaftssiedlungen erproben den idealen Wohn- und Gewerbemix nun am Stadtrand. In diesem Heft erzählen sie von ihren Erfahrungen (Seiten 10 und 14). Und die werden anderen Genossenschaften Mut machen.

Mut hat die Traditionsgenossenschaft Gewobag bereits bewiesen. Auch sie hatte ihre liebe Mühe mit dem Gewerbe. Da griff sie zur Selbsthilfe und richtete in einem Neubau eine eigene Bäckerei mit Café ein. Weitere Betriebe in anderen Siedlungen folgen. Baugenossenschaft mit Bäckereikette? Das ist wahrlich innovativ und könnte ein Erfolgsmodell werden. Mehr als Mehrwert sozusagen.

Wir wünschen Ihnen erholsame Festtage. Die nächste Ausgabe ist eine Doppelnummer und erscheint erst am 3. Februar 2015.

Richard Liechti, Chefredaktor
 wohnen@wbg-schweiz.ch



Titelbild:
 Viel zusätzlichen Wohnraum hat die Wohnbaugenossenschaft Meisenweg in Burgdorf mit Glasanbauten geschaffen.

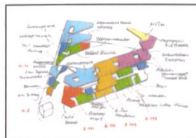
Bild: zVg.

5 AKTUELL

9 MEINUNG – Benedikt Loderer über die ideale Verdichtung.

GEWERBE

10



«WIR VERSUCHEN IMMER WIEDER, DEN QUARTIERLADEN NEU ZU ERFINDEN»

Iris Vollenweider von Fischer Immobilienmanagement AG über Gewerbenutzungen in Wohnsiedlungen.

14



MIT FLEXIBILITÄT ZUM ZIEL

Zwei Neubausiedlungen loten den idealen Wohn-Gewerbe-Mix aus.

RENOVATION

18



ERDBEBENSICHERHEIT MUSS NICHT TEUER SEIN

Wie lassen sich bestehende Gebäude verstärken?

22



25 QUADRATMETER FLÄCHE GEWONNEN

Wohnbaugenossenschaft Meisenweg in Burgdorf wertet Siedlung Meiefeld auf.

26



WÄRME, DIE AUS DER FASSADE KOMMT

Neues System macht Heizung überflüssig.

NEUBAU

30



MINUTIÖSE 2000-WATT-PLANUNG

Baugenossenschaft Zurlinden erstellt Neubau in Meilen (ZH).

32 GRECHNER WOHNTEGE: SO BLEIBT WOHNEN ZAHLBAR

35 VERBAND

38 AGENDA/VORSCHAU/IMPRESSUM

39 ANNO
